

ARCHIV 2017



Ausstellungen

Diverse Orte, Bern

«Inhalte statt Aufträge»

Von Katja Zellweger

Robert Lzicar leitet den Masterstudiengang Communication Design an der Hochschule der Künste Bern. Anlässlich des Design Festivals Bern spricht er im Interview über eine neuen Typus des Designers.

2. Design Festival Bern

Am Design Festival stellen Schweizer Designer ihre Projekte und Installationen aus, zudem gibt es Talks und Workshops. Robert Lzicar leitet die Diskussion «What comes after the Master?» (Impact Hub. Sa, 6.5., 13 Uhr) und ist Mitglied der Berner Designinitiative. Im Zentrum Paul Klee erläutern die drei Schweizer Designgrößen Alfredo Häberli, atelier oï und Beat Frank ihr Schaffen.

Unter Designer versteht der Laie einen kreativen Menschen, der Produkten eine schöne Form gibt. Was verstehen Sie darunter?

Die zentrale Frage ist, wie Design auf die Gesellschaft wirkt, was das Anwendungsfeld enorm erweitert. Hart gesagt, soll Design nicht nur «schön» sein, sondern der Designer soll eigene Inhalte umsetzen, statt Aufträge für Kunden.

Wie macht sich das im Masterstudiengang bemerkbar?

Im Zentrum stehen der Prozess und der soziale Aspekt von Design. Je nachdem, ob im Schwerpunkt «Design Entrepreneurship» oder «Design Research» studiert wird, setzen sich



Veranstaltungen gratis hinzufügen

Event suchen

z.B. Musigbistrot, Electro usw. × Suchen

Kalendersuche

MO 17.07	DI 18.07	MI 19.07	DO 20.07	FR 21.07	SA 22.07	SO 23.07
MO 24.07	DI 25.07	MI 26.07	DO 27.07	FR 28.07	SA 29.07	SO 30.07

Tarifdokumentation

Zögern Sie nicht und buchen Sie noch heute in Ihrer Berner Kulturagenda! Zudem finden Sie hier unsere Sonderwerbformate.

»Mehr

TV-Spot



Kulturagenda-Abonnement

3-Monate Schnupper-Abo für CHF 25.-

»Mehr

Social Media

Facebook & Twitter WebApp & Newsletter



Studierende mit einem spezifischen Designproblem oder einer Fragestellung auseinander und konzipieren ein Produkt, einen Service oder ein Forschungsprojekt, welches sie nach ihrem Abschluss umsetzen.

Was für Designprobleme sind das?

Ein Student bearbeitete in einem Onlinemagazin die Frage, warum die westliche Begräbniskultur immer noch stark christliche Konformismen aufweist, die nicht zum heutigen Individualismus passen. Porträtiert werden neue Ideen und Designs wie ein «Friedwald» oder Wasserurnen der Bernerin Nathalie Heid. In einem zweiten Projekt wird Kaffeesatz zu einem biologisch abbaubaren, düngenden Pflanzentopf recycelt. Nach dem Studium soll die Idee für eine industrielle Anwendung in einem Forschungsprojekt weiterentwickelt werden.

Sie sprechen von «Design Entrepreneurship». Wird der Designer zunehmend zum Unternehmer?

Auch wegen der übersättigten Berufsfelder in Agenturen oder Designstudios ergeben sich neue Paradigmen und Rollenbilder. Aber unsere «Design Entrepreneurship»-Studierenden streben nicht primär Profitmaximierung an. Individuelle, intelligente, nicht von der Marktforschung diktierte Designprobleme sollen konzipiert und gestaltet werden. Oder aber sie bieten ihre Expertise an. Ein Studienabgänger etwa arbeitet nun als Berater in der Kreativwirtschaft.

Am Festival wird die Designinitiative Bern von Ihnen mitlanciert. Was soll man sich darunter vorstellen?

Bei der Initiative handelt es sich um mehrere Institutionen in Bern, die Designunternehmertum individuell unterstützen: Neben uns sind das der Creative Hub, eine Schweizer Designförderplattform mit Sitz in Bern, die traditionsreiche Berner Designstiftung und der Impact Hub, den Design als Problemlösekompetenz interessiert. Mit diesem Netzwerk positionieren wir Bern als Anziehungspunkt für Designentrepreneurinnen und -entrepreneure vor dem Studium oder mit konkreten Absichten danach.

Interview: Katja Zellweger

Kolumne

Pegelstand

Von Madeleine Corbat



Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht. Was der Kultürler nicht kennt, das schaut er nicht. Gerümpfte Nasen und schräge Blicke erntet, wer sich in erlauchtem Kreise wagt, von Freilichttheatern zu schwärmen. Theater? Mit Laien?... [»Mehr](#)

Kulturtipps

Von Hüseyin Matur



Hüseyin Matur, Wirt des Restaurants Fischerstübli, ist einer von sechs Mitorganisatoren des Openairkinos Marzili--Movie (Di., 25. bis 29.7.). Auf der Liegewiese im Berner Freibad laufen dieses Jahr Filme aus Irland wie «Sing Street», «In the Name of the Father» oder «Waking Ned Devine». [»Mehr](#)

Aus dem Graben

Von Moscow for Musicfans

Wie jedes Jahr starren die Festivals gelangweilt das gesponserte Publikum an, oh, gibt's die noch, wieso werden die noch eingeladen, dieses Jahr kenne ich wieder niemanden hier. [»Mehr](#)

Zitat der Woche

«Träume sind der Motor des Lebens.»

Slawek Bendrat, Tänzer, Choreograf und Regisseur [Mehr](#)